

Eigene Mitschrift der Informationsveranstaltung von NürnbergBad zur Neugestaltung des Westbads

Saal der Friedenskirche am 22.09.2008, 19.00 Uhr in Johannis

Zu Beginn stellt Hr. Friedmann eine halbe Stunde lang die wesentlichen Schritte der Neugestaltung des Westbads vor:

Das Budget beträgt 9,1 Mio. €, ursprünglich war bei der Neugestaltung auch eine Option für ein kleines Hallenbad angedacht, auch eine Freifläche für ein Jugendprojekt war geplant. Für das Jugendprojekt sind bislang drei mögliche Standorte angedacht :im Osten von der Brückenstr. aus, im Westen vor dem jetzigen Eingangsbereich des Bades oder noch weiter westlich am Parkplatz zur Wiese 69 hin.

Für den Architektenwettbewerb sollen ca. 40 Architekten in drei Losgruppen ausgewählt werden (junge Büros, solche mit Erfahrung und solche mit spezieller Freibadbau-Erfahrung). Es wird ein Preisrichter-Team gebildet, das aus 6 Fachpreisrichtern und 5 Sachpreisrichtern (Vertreter der Parteien im Stadtrat) besteht, assistiert von Beratern ohne Stimmberechtigung (teils Sachverständigen wie Vertreter von NürnbergBad, teils sonstigen wie Vertretern der Bürgervereine Johannis und Gostenhof und der Initiative "Grünes Westbad").

Die Aufgabenstellung für die Architekten zielt auf folgende wesentliche Punkte: langfristige Lösung, Berücksichtigung einer nachhaltigen Nutzung, Erhaltung des wertvollen Baumbestands (Kartierung auch durch ein dafür beauftragtes Büro [Achtung: hier könnten vorschnell Bäume zum "Abschuss freigegeben werden", da angeblich krank oder zu geringer Umfang!], Ersetzen/Neubau unverzichtbarer Gebäude für Umkleideräume/Sanitärbereich, Wärmehalle, Technikraum etc. Der jetzige Sprungturm soll erhalten werden, eine größere Rutschenanlage wird geplant.

Zu prüfen ist auch die Möglichkeit einer ganzjährig nutzbaren

Jugendfreizeiteinrichtung (Gebäude 15 x 15 m für Indoor-Nutzung und 27 x 15 m großer Outdoorbereich, evtl. überdacht). Gerade im Hinblick auf Immissionschutz und bauliche Gegebenheiten ist v.a. die Überdachung (wurde von vielen problematisch gesehen) kritisch zu hinterfragen. Die oben erwähnten drei Standorte sollen im Hinblick darauf untersucht werden. Das Jugendamt favorisiert den Osten, weil vom Wohnviertel Johannis ein schneller Zugang geschaffen werden soll, speziell in der Poppenreuther Straße und im Kirchenweg ("Sozialimmobilie") gäbe es eine zu geringe Versorgung mit Spielmöglichkeiten.

Folgender Zeitplan soll gelten:

24. Oktober: Ausschuss-Sitzung NürnbergBad

November 2008: Losverfahren

Dezember 2008: Kolloquium der Preisrichter/Berater

19.-20. Februar 2009: Preisgerichtssitzung und öffentliche Ausstellung der Entwürfe

Ab September 2010: Beginn der Baumaßnahmen für ein ca. 1/2 Jahr (je nach Witterung, so dass es noch eine verkürzte Badesaison 2011 geben wird).

Nach dem Eingangsreferat stellt sich Hr. Friedmann den Fragen aus dem Publikum. Dabei werden u.a. angefragt der Standort der Rutsche (bleibt den Entwürfen vorbehalten), die Errichtung eines Hallenbades (dafür reicht das Budget nicht aus), die Wiederinbetriebnahme des Volksbades am Plärrer, die Kosten des Architektenwettbewerbs (200Tsd.€, in den 9,1 Mio € enthalten). Bei der Ausstellung der Entwürfe ist die Entscheidung bereits getroffen, Öffentlichkeit hat bei der Prämierung kein Mitspracherecht.

Nun äußern sich die Vertreter der Stadtratsparteien zum Thema:

Fr. Heinrich (SPD): Hallenbad auf dem Freibadgelände scheitert am fehlenden Geld und aus Platzgründen (Schutz des Baumbestandes). Auch kein Festhalten an einer künftigen Option für ein Hallenbad am Standort Westbad. Für das Volksbad fehlt bislang aber ein Investor.

Hr. Brehm (CSU): Westbad und Volksbad sind nicht vergleichbar, da ein privater Investor viel höhere Eintrittspreise verlangen muss; für die CSU ist Westbad Teil der Sanierung der Nürnberger Bäder,

Hallenbad und Jugendbereich lehnt sie aber ab. Anwohner sind in guten Sommern durch den Betrieb des Westbades genug belastet, durch einen ganzjährigen Jugendbereich sollten sie deshalb nicht noch zusätzlich belastet werden. Hallenbad zwar wünschenswert, aber nicht machbar wegen fehlender Mittel für Bau und laufenden Betrieb; Anzahl der städtischen Hallenbäder und auch privater ist ausreichend. Hallenbadoption soll deshalb aus dem Architektenwettbewerb heraus; gleiches gilt für den Jugendbereich. Sinnvoll ist ein reiner Freibadumbau mit verbesserten Angeboten auch für die Kleinkinder.

Aus dem Publikum Vorschlag für eine gespritzte Eisfläche zum Schlittschulaufen im Winter.

Hr. Mletzko (Grüne): Hallenbad ist am Westbad nicht sinnvoll, der Freizeitbereich für Jugendliche jedoch wünschenswert.

Anfrage von Dr. Reinwald ("Grünes Westbad"): Wann erfolgt öffentliche Bekanntgabe der geschrumpften Maße des Jugendfreizeitbereiches?

Weitere Publikumsanmerkungen: Skepsis gegenüber Lautsprechanlage im Jugendbereich und Wärmehalle.

Hr. Menske (Jugendamt): AG zum Jugendbereich stellte zunächst Maximalforderungen, die mittlerweile aber zurechtgestutzt wurden. Die Halle soll nur unter pädagogischer Anleitung genutzt werden können, das Outdoorangebot soll in der Badesaison auch von den Badegästen genutzt werden können, favorisiert wird vom Jugendamt der Standort im Osten (Argumente s. o.).

Anfrage von Dr. Reinwald ("Grünes Westbad"): überdachter Jugendbereich schafft riesige Baukörper; hierzu auch Hr. Friedmann ("auf Überdachung sollte man verzichten") und Vertreter des Hochbauamtes (erhöhte Lärmbelästigung durch Überdachung des Outdoorbereichs wird geprüft).

Hr. Brehm (CSU): In der nächsten Sitzung des Bäderausschusses am 24.10.08 sollte auch über die Aufrechterhaltung bzw. Herausnahme des Jugendfreizeitbereiches im Architektenwettbewerb entschieden werden.

Anmerkung aus dem Publikum: Neben dem Freibadbetrieb im Sommer soll keine zusätzliche Lärmbelastung geschaffen werden. Das Preisrichtergremium soll auf jeden Fall auf den Erhalt des Baumbestandes achten. Eine Abholzung und Wiederbepflanzung durch kleine Bäume wie am Aufsessplatz ist auf keinen Fall hinnehmbar!

Ekkehardt Hager